



Unser Bild zeigt die Rannunger (von links) Latrelle Schäfer, Lukas Zänglein, Dima Karasev, Trainer Holger Volz sowie (vorne) Aaliyah Krzysztoforski.

FOTO: PRIVAT

Titel und Triumphe

RANNUNGEN Reise- und Wettkampffieber, das gehört bei den Kampfsportlern des TSV Rannungen irgendwie zusammen. Diesmal ging es für das Martial Arts-Team ins kroatische Karlovac, um sich bei den „Karlovac Open 2019“ mit den Besten des Kontinents zu messen. TSV-Trainer Holger Volz startete in zwei Veteranenklassen und musste sich in seinem ersten Finale mit geschwollener Nase und zwei Punkten Unterschied einem Ungarn geschlagen geben. Aber einen Titel gab es schließlich doch noch für den 48-jährigen Haudegen, der seinen italienischen Kontrahenten mit schnellen Faust- und Fußtechniken besiegte. Aaliyah Krzysztoforski setzte bei ihrer ersten Turnierteilnahme alles um, was sie sich in den Wochen zuvor mit viel Schweiß antrainiert hatte. Gold und Silber im Leichtkontakt waren die Belohnung. Dima Karasev, der einzige K1-Fighter des Martial Arts-Teams, gewann seinen ersten Kampf gegen einen italienischen Kontrahenten vorzeitig aufgrund technischer Überlegenheit, musste sich aber im Finale einem Moldawier nach einem ebenso harten wie spannenden Fight geschlagen geben. Eine Platzwunde unter dem rechten Auge hatte Karasev zudem schwer beeinträchtigt. Lukas Zänglein, der in der Kategorie Leichtkontakt seine erste Turnier-Erfahrung machen wollte, traf auf einen sehr starken Gegner aus Ungarn, der den Kampf dank seiner schnellen Fußtechniken für sich entschied. Zudem war der Pfersdorfer durch eine Schulterverletzung gehandicapt. Ebenfalls kein Losglück hatte Latrelle Schäfer, denn der mit neun Jahren jüngste Rannunger war chancenlos gegen seinen starken ungarischen Kontrahenten aus einem Kickbox-Internat. Verstärkt wurden die Unterfranken von drei jungen Kämpferinnen – und Schwestern – aus Rheinland-Pfalz.